
DIE GRAUBÜNDNERISCHE KANTONALPOST

EIN BEITRAG
ZUR VERKEHRSGESCHICHTE
GRAUBÜNDENS

DISSERTATION,
DER
RECHTS- U. STAATSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

ZUR
ERLANGUNG DER WÜRDE EINES DOKTORS
DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

VORGELEGT VON

JAKOB DOMENIG

VON TAMINS (GRAUBÜNDEN)

GENEHMIGT AUF ANTRAG VON
PROF. DR. M. SAITZEW

CHUR 1924

BUCHDRUCKEREI BISCHOFBERGER & HOTZENKÖCHERLE



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Literaturverzeichnis	VII
I. Einleitung	1
<i>Zustände im Straßenwesen in Graubünden in der ersten Hälfte</i> <i>des 19. Jahrhunderts</i>	1
II. Die Postverhältnisse vor Gründung der Kantonalpost	6
A. Das Nachrichtenwesen vor der Helvetik	6
B. Zentralisationsversuch der Helvetik	11
C. Kantonale Verbesserungsbestrebungen und Gründung der Kantonalpostanstalt	17
III. Die Kantonalpostanstalt	22
A. Rechtliche Grundlage	22
B. Umfang der Kantonalpost und Tempo ihrer Entwicklung	26
C. Historische Entwicklung	30
1. Die Zeit vor Einsetzung der Postdirektion	30
2. Unter der Postdirektion	34
a) Erste Verträge mit auswärtigen Anstalten	34
b) Innere Kämpfe und Erneuerung der Verträge	42
c) Die Diligencen- und Extrapost-Anstalt	51
d) Die vereinigte Fahr- und Briefpostanstalt und ihr Ueber- gang an die Eidgenossenschaft	66
D. Organisation	73
E. Das Kurswesen	83
F. Taxen und Tarife	92